

Stabwechsel - eine Sie anstelle eines Er

Der ETV Schindellegi wählte an seiner Generalversammlung mit Natalie Ott eine Frau an die Spitze für den zurücktretenden Präsidenten Konrad Böni. Drei Höhepunkte stehen im Vereinsjahr 2012 an - Organisation der Schweizermeisterschaft im Nationalturnen sowie des Kränzlis und die Teilnahme am Schwyzer Kantonaltturnfest.

Von Albert René Kolb

Turnen. - Noch vor Jahren schien ein solcher Schritt beim ETV Schindellegi undenkbar – da mussten einst besonnene Kräfte allen Ernstes einen Antrag auf Ausschluss der Damen aus der Aktivsektion bekämpfen. Und nun dies – anlässlich der 93. ordentlichen Generalversammlung des 1919 gegründeten Traditionsvereins wählten die Mitglieder am Fasnachtssamstag mit Natalie Ott erstmals eine Frau zur Präsidentin. Einstimmig. Ott – erfahren als jahrelange Chefin der erfolgreichen Gerätesektion sowie als Funktionärin, zuletzt als Vizepräsidentin, ahnte noch vor kurzem nichts von diesem Schritt. „Jüngere Turnerinnen motivierten mich aber, dieses Amt zu übernehmen“, erklärte die Mutter dreier Kinder nach der Wahl. Was eine Präsidenschaft so alles mit sich bringen kann, kennt die 37-Jährige aus nächster Nähe – sie tritt sozusagen in die Fussstapfen ihres im Saal anwesenden Vaters und Ehrenpräsidenten Artur Schnüriger, der die Geschicke des ETV viele Jahre leitete.

Neues Ehrenmitglied

Später am Abend wurde Konrad Böni mit einer Laudatio als Präsident von den 91 Anwesenden verabschiedet. Während sechs intensiven Jahren hielt das Ehrenmitglied den Verein auf Kurs. Eine Herzensangelegenheit war dem Zurücktretenden immer das Vereinsleben. „Die Kameradschaft ist etwas vom Schönsten im ETV. Und ich werde dem Verein verbunden bleiben“, meinte der geehrte 50-Jährige und wollte mit dem geschenkten Bike gleich durch den Saal fahren. Daneben stand Urs Nauer, als jahrelanger Festwirt zurücktretend. Auch ihm war eine Laudatio gewidmet mit der Quintessenz – Ernennung zum Ehrenmitglied. Gerührt meinte Nauer, vielen auch als Moderator beim Kränzli bekannt, nur noch: „Wenn man mich braucht, bin ich da.“ Interessant war im Weiteren der Finanzbericht. 7.40 lautete da eine der Zahlen, nicht Millionen, gemeint war die kleinste Buchung in Franken von Benjamin Freimüller. „Das sind Zinserträge“, erklärte der Kassier unter einem lachenden Raunen der Anwesenden. Die steigenden Kosten ergaben in der Rechnung seit langem wieder einmal rote Zahlen. „Allein die Anschaffung von zusätzlichen Vereinstrainern beanspruchte 10'000 Franken, das wird nächstes Jahr nicht der Fall sein.“ Finanziell kalkuliert der ETV vorsichtig, die Finanzen sind in Ordnung. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Rechnung und erteilte Déchargé. Immer mehr Posten sind im ETV in femininer Hand – nicht aber jener eines Materialchefs. Letzterer liess seinen Jahresbericht zu Hause, wodurch es unvermittelt zu einer Neuauflage der legendären Ausführungen seines Vorgängers Karl Nauer kam. Die GV 2013 dürfte daher ganz im Zeichen des angekündigten Materialrapports stehen. Nicht verwundern würde da ein Auftritt Sascha Rubners in Tina-Turner-Pose – heisst doch das Motto des nächsten Kränzlis „ETV rockt“.

Von Geküssten und Ungeküssten

Und dann ging es los. Die Ehrungen, das schönste Traktandum, wie Böni meinte. Aber wer auf den Ranglisten in den hinteren Regionen platziert war, oder beim Turnstundenbesuch wenig Kreuzchen aufwies, blieb ungeküstet und durfte nur zuschauen und klatschen. Die

Erstklassierten der Vereinsmeisterschaft mit Fabian Nauer (Aktive), Regina Schmocker (Damen), René Föhn (Junioren), Konrad Böni (Senioren) und Eva Betschon (Seniorinnen) - sie alle kamen auf ihre Kosten. Corina Föllmi liess sich am häufigsten in der Turnhalle blicken. Selbst da siegten die Damen. Applaus erhielten auch die wie an einer Schnur aufgereihten Schweizermeister der Leichtathletik – Reto Pfyl, René Föhn, Patrick Bürgi, Tobias Bürgi, Nicolas Meister und Raphael Holdener. Die riesige Zinnkanne für ein verdienstvolles Vereinsmitglied steht ein Jahr lang bei Benno Meister, neugewählter ETV-Vizepräsident. 17 Turnerinnen und Turner entschuldigden sich für die Versammlung – auch wegen Fasnachtsabwesenheit. Etwas überraschend entschied darob ein deutliches Mehr, die GV künftig nach Aschermittwoch abzuhalten.

Legende zur Foto:

Natalie Ott wird zur ersten Vereinspräsidentin des ETV Schindellegi gewählt – umringt hinten vom abtretenden Vorsitzenden Konrad Böni und Benno Meister (neuer Vizepräsident, v.l.) und vorne von Urs Nauer (neues Ehrenmitglied) und Stefan Knobel (Oberturner, v.l.). Bild: Albert René Kolb

